

Dr. Wolfgang Mückstein  
Bundesminister

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrates  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.490.479

Wien, 19.8.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 7133/J des Abgeordneten Wurm betreffend „Keine Springsteen-Show für AstraZeneca-Geimpfte“** wie folgt:

**Frage 1:**

*Wie beurteilen Sie als Gesundheitsminister das Vorgehen der US-amerikanischen Behörden im Zusammenhang mit dem Verbot eines Konzertbesuches, wenn man sich nicht den „richtigen Impfstoff“ impfen hat lassen?*

Die Entscheidung über die (Nicht-)Anerkennung einzelner Impfstoffe obliegt den Nationalstaaten.

**Fragen 2 bis 4:**

- *Können Sie als Gesundheitsminister ausschließen, dass es in Österreich nicht auch zu einer behördlich verordneten „Impf-Apartheid“ gegenüber Nichtgeimpften und Genesenen, sondern auch gegenüber bestimmten Gruppen von Geimpften kommen wird?*
- *Wenn ja, wie wollen Sie dies sicherstellen?*

- *Wie werden Sie als Konsumentenschutzminister reagieren, wenn etwa Unternehmer eine solche „Impf-Apartheid“ gegenüber Nichtgeimpften und Genesenen, sondern auch gegenüber bestimmten Gruppen von Geimpften umsetzen wollen?*

Die Nachweise für geimpfte, genesene und getestete Personen sind einander grundsätzlich gleichgestellt. In speziellen Risikoseettings (wie z.B. in der Nachtgastronomie) gelten strengere Regeln. Jedenfalls sind alle von der EMA zugelassenen Impfstoffe in Bezug auf den Nachweis über eine geringe epidemiologische Gefahr gesetzlich gleichgestellt.

**Frage 5:**

*Wann wird die in höchstem Maße gegen die Grund- und Freiheitsrechte verstoßende „3-G-Regelung“ endlich wieder abgeschafft werden?*

Um die Pandemie zu bekämpfen und Infektionen, schwere Erkrankungsfälle und Todesfälle zu verhindern, musste ein Bündel an Maßnahmen implementiert werden. Die 3-G-Regelung als Zutrittsstrategie erlaubt uns seit Mai das öffentliche Leben wieder auf zu nehmen. Solange neue Varianten (z.B. Delta) mit einer deutlich höheren Infektiosität auf dem Vormarsch sind, gilt es den Empfehlungen der Expert:innen sowie den Simulationsforscher:innen Folge zu leisten. Es ist nach wie vor wichtig, dass sich alle Personen in Österreich an die Schutzmaßnahmen halten. Eine Abkehr vom Nachweis über eine geringe epidemiologische Gefahr ist in naher Zukunft nicht denkbar.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

